

Betrachtung

zum 4. Sonntag nach Michaeli

„Siehe ! Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, zu dem werde ich eingehen und das Mahl mit ihm halten und er mit mir.“ (Offenbarung 3, 20)

In dem Brief an die Gemeinde in Laodizea wird eine ganz besondere Geste des Christus beschrieben. – Er ist ein Wesen, das anklopft.

Durch Seine Auferstehung hat Er sich mit jedem von uns verbunden, doch in einer sehr freilassenden Art. Er ist mit dem Menschen verbunden, so könnte man sagen, dabei aber abwartend. Ob man sich mit Ihm verbinden möchte oder nicht, ist jedem Einzelnen überlassen.

Abwartend meint hier aber nichts Passives. Immer wieder klopft Er an unsere Tür und spricht zu uns!

Da fragt man sich natürlich: *Wann hat Er denn an meine Tür geklopft? Wann hat er nach mir gerufen?*

Solche Begegnungen sind von außen gesehen oft nicht spektakulär. Es können zum Beispiel Erlebnisse an der Natur sein, oder kulturelle Ereignisse. Auch in scheinbar kleinen Begebenheiten kann ein An-Klopfen und An-Sprechen stattfinden.

Aber es reicht nicht nur, das Klopfen wahrzunehmen und die Stimme zu erkennen. Es geht auch um das Öffnen. Dafür ist manchmal Mut nötig, denn wenn wir aufmachen, lassen wir den Christus in unser Leben herein.

Und dadurch wird sich das Leben verändern. Es wird nicht mehr so sein wie vorher.

Manchmal vergessen wir Ihn in unserem Alltag – dann klopft Er wieder an, spricht wieder zu uns. Ob wir Ihm auch diesmal die Tür öffnen?

Schade wäre es, wenn wir durch Sorgen, Nöte und Aufgabenfülle dieses Anklopfen, Ansprechen überhören würden. Noch trauriger aber, wenn wir es hörten, doch vor lauter Geschäftigkeit oder Bequemlichkeit die Tür geschlossen ließen.

„Siehe ! Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, zu dem werde ich eingehen und das Mahl mit ihm halten und er mit mir.“

Mögen wir wach sein, damit wir Sein Anklopfen nicht verpassen, und den Mut haben, Ihn in unser Leben hereinzulassen.

Damit Er auch das Mahl mit uns halten kann.

Und wir mit Ihm.